

Friedrich oder Ludwig Metz

Skizzenbuch, Inv. SG 2751

Die Zeichnungen in diesem Skizzenbuch entstanden im Oktober und November 1837 sowie möglicherweise im März 1838. Sie zeigen vor allem weitausgeführte Ansichten mittelalterlicher Bauwerke in Seckbach und Frankfurt am Main und dürften auf Streifzügen vor Ort, oder auch – nach vorangegangenen Skizzen oder Vorlagen – am Zeichentisch entstanden sein, wie dies für die beiden detaillierten Studien eines präparierten Hirschkäfers relativ sicher anzunehmen ist. Rasch angelegte Ornamentstudien füllen die letzten Seiten des Buches; sie sind für Friedrich Metz ungewöhnlich, finden sich aber häufig in den Skizzenbüchern des jüngeren Bruders Ludwig Metz. Die zeichnerische Handschrift beider Brüder ist in der Frühzeit vergleichsweise ähnlich. Das Skizzenbuch, das mit einer Reihe weiterer Skizzenbücher der Brüder Metz aus der Sammlung Feist-Belmont ins Stadel Museum gelangte, wurde seinerzeit als Werk von Friedrich Metz inventarisiert; eine Zuschreibung an Ludwig Metz erscheint allerdings wahrscheinlicher.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: datiert oben links (von fremder Hand): 1837/38; mittig um 180 Grad gedrehter, violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), darüber die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): um 90 Grad nach rechts gedreht: sorgfältig ausgeführte Studie umzäunter, dicht nebeneinanderstehender Fachwerkhäuser in Seckbach, im Hintergrund der Kirchturm mit Welscher Haube und Laterne; datiert unten rechts: Seckbach 1 October; darüber: Ornamentskizzen

Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r: sorgfältig ausgeführte Studie einer unbefestigten Straße mit kleinen Fachwerkhäusern und Kirche in Seckbach; datiert und bezeichnet mit etwas Abstand unterhalb der Darstellung rechts: Seckbach / 1 Oct / 1837 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]

- Bl. 2v: rasche Skizze einer Höhenburg, mit dreiseitiger Einfassungslinie (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 3r: sorgfältig ausgeführte Studie einer Ziegelhütte mit mehreren Gebäuden; datiert und bezeichnet mit etwas Abstand unterhalb der Darstellung rechts: Ziegelhütte / 6 Oct. 1837
- Bl. 3v: leer
- Bl. 4r: sorgfältig ausgeführte Studie einer kleinen Kapelle mit großen Maßwerkfenstern mit Dreipassbögen und Dreischneuß sowie einer Laterne; datiert und bezeichnet unten rechts: Kapelle zu Hochkirch / 7 Oct. 1837
- Bl. 4v: leer
- Bl. 5r: weit ausgeführte Studie des mittelalterlichen Wehrhofs Kühhornshof in Frankfurt am Main, vorne der Wohn- und Wehrturm, dahinter die zugehörige Fachwerkbebauung; datiert; bezeichnet unterhalb der Darstellung rechts: Kühhornshof 10 Oct. 1837 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 5v: leer
- Bl. 6r: weit ausgeführte Studie einer getreppten Mauer mit dem steinerteren Reliefs wohl eines aufgerichteten Fuchses mit Laute auf dem Anwesen des Kühhornshofs in Frankfurt am Main, ehem. die Stätte des Feldgerichts; datiert und bezeichnet mit etwas Abstand unterhalb der Darstellung rechts: Kühhornshof 10 Oct. 1837 [alles um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 6v: teils rasche Skizze (Nachzeichnung?) zweier schwebender Engel mit mittigem Spruchband (?) (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 7r: weit ausgeführte Studie einer bewachsenen, rundbogigen, vergitterten Fensteröffnung (?) in Preungesheim, dahinter ein Laubbaum mit dünnem Stamm; rechts daneben weniger weit ausgeführte Studie derselben Fensteröffnung; datiert und bezeichnet unten rechts: Breungesheim 29 Oct / 1837.
- Bl. 7v: leer
- Bl. 8r: weit ausgeführte Studie des schlanken Wehr- und Wachturms der Vilbeler Warte (der Friedberger Warte?) in Frankfurt am Main mit Maschikulis und Zeltdach; datiert und bezeichnet unten rechts: Vilbeler Warte / Frankfurt. a/m 4 N. 1837.
- Bl. 8v: um 90 Grad nach rechts gedreht: links: teils rasche Skizze (Nachzeichnung?) eines Wanderers vor steilem Abgrund; rechts: Skizze (Nachzeichnung?) eines bärtigen Heiligen in langem Gewand
- Bl. 9r: zwei weit ausgeführte Studien eines aufgespießten, präparierten Hirschkäfers mit Schattenwurf, oben aus leicht erhöhter Perspektive von der Seite, darunter von oben gesehen; datiert unten rechts: 20 November / 1837
- Bl. 9v: leer
- Bl. 10r: weit ausgeführte Studie eines nahezu kahlen Laubbaums und eines dicht dahinter stehenden Nadelbaums; datiert und bezeichnet unten rechts: Kirchhof 1 März [?]
- Bl. 10v: leer
- Bl. 11r: weit ausgeführte Studie einer kleinen Fachwerkhütte mit Satteldach, dahinter die spärliche Krone eines dünnen Laubbaums; datiert und bezeichnet unten rechts: Seckbach 5 März / 1838

Bl. 11v: leer

Bl. 12r: weit ausgeführte Studie des schlanken Wehr- und Wachturms der Sachsenhäuser Warte in Frankfurt am Main mit dem reiliefiertem Stadtwappen, Maschikulis und Zeldach, dahinter die Dächer der angrenzenden, nicht ausgeführten Bebauung

Bl. 12v: leer

Bl. 13r: weit ausgeführte Detailstudie einer bewachsenen Mauer mit quadratischer Nische (um 90 Grad nach rechts gedreht)

Bl. 13v: in Umrissen angelegte Studie der auf Bl. 2r weit ausgeführten, unbefestigten Straße mit kleinen Fachwerkhäusern und Kirche in Seckbach vom selben Standpunkt (um 90 Grad nach links gedreht); mittig rechts bezeichnet: [...?]; über die Seite verteilt viele Bleistiftproben in Schraffen

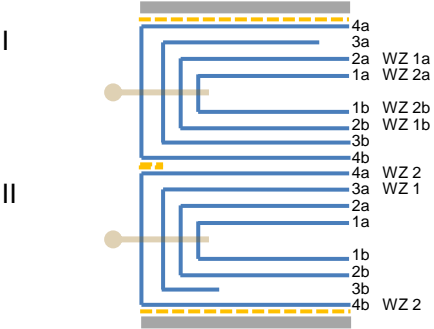
Bl. 14r: mit Abstand entlang des rechten Blattrands ausgerissen; Ornamentstudien

Bl. 14v: mit Abstand entlang des rechten Blattrands ausgerissen; teils durch dichte Striche geschwärzte Ornamentstudien sowie die kleine Studie eines Maßwerkfensters und eines Pfeilers (?); oben Bleistiftproben

Hinterer Spiegel: Ornamentstudien, links ein Blattornament

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 20. Oktober 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main